

PRESSEMITTEILUNG

Börse Hannover: Norddeutsche Affinerie in Global Challenges Index aufgenommen

Norddeutsche Affinerie und sanofi-aventis ersetzen Electrolux und Unilever – Gute Performance des Nachhaltigkeitsindex GCX seit Start vor einem Jahr – Neues Lizenzprodukt in Österreich aufgelegt

Hannover, 11. September 2008 – Im Rahmen der regulären Überprüfung der Zusammensetzung des Global Challenges Index (GCX) werden zwei Unternehmen mit Wirkung zum 22. September 2008 ausgetauscht: Der französische Pharmakonzern sanofi-aventis und der deutsche Kupferproduzent Norddeutsche Affinerie rücken in den Index. Sie ersetzen den schwedischen Haushaltsgerätehersteller Electrolux sowie den britisch-niederländischen Lebensmittelkonzern Unilever, die beide gegen die strengen Kriterien des Nachhaltigkeitsindex verstoßen.

Die Einsteiger: sanofi-aventis und Norddeutsche Affinerie

Für sanofi-aventis spricht deren umfassendes Programm zur Verbesserung des Zugangs zu Medikamenten in Entwicklungsländern. So spendet das Unternehmen hier beispielsweise Arzneien und Impfstoffe, verkauft diese Produkte zu reduzierten Preisen und unterstützt die Gesundheitsausbildung sowie den Ausbau der medizinischen Infrastruktur in diesen Ländern. Die Norddeutsche Affinerie überzeugt als weltweit größter Kupferrecycler: Durch den Einsatz von Altmetall werden Ressourcen und Umwelt geschont. Zudem werden problematische kupferhaltige Abfälle wie beispielsweise Elektroschrott durch Recyclingverfahren sicher und wirtschaftlich sinnvoll entsorgt.

Der Global Challenges Index: Einjähriges Jubiläum

Der GCX wurde im September 2007 von der Börse Hannover in Zusammenarbeit mit oekom research AG lanciert. Die Initiatoren sind mit der bisherigen Entwicklung des Index zufrieden. Sandra Lüth, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Börsen AG, der Trägergesellschaft der Börsen Hamburg und Hannover: „Das Konzept, einen Nachhaltigkeitsindex mit klarer thematischer Fokussierung und strengen Regeln aufzulegen, ist aufgegangen. Wir registrieren ein wachsendes Interesse am Global Challenges Index.“

Wie andere internationale Aktienindizes musste der GCX angesichts turbulenter Börsenentwicklungen in den vergangenen zwölf Monaten zwar Einbußen hinnehmen. Seine Wertentwicklung war aber besser als die wichtiger Vergleichsindizes. Im laufenden Jahr konnte der GCX beispielsweise den DJ Euro Stoxx 50 deutlich hinter sich lassen: Während dieser seit Jahresanfang 23,49 Prozent einbüßte, verlor der GCX nur 16,32 Prozent (Stand: 10. September 2008). „Dieses Ergebnis zeigt, dass auch ein rein unter sozialen, ethischen und ökologischen Kriterien zusammengestellter Index wirtschaftlich erfolgreich sein kann“, so Rolf D. Häßler, Director Business Development bei oekom research. „Der Global Challenges Index ist ein weiterer Beweis dafür, dass man bei nachhaltigen Kapitalanlagen nicht auf Rendite verzichten muss.“ Der GCX verfügt über besonders strenge Kriterien. So schließt er zum Beispiel Unternehmen aus, die gegen Standards in den Bereichen Arbeits- und Menschenrechte, Korruption und Bestechung verstoßen oder in der Produktion von Atomenergie, Rüstungsgütern, Bioziden und genmanipulierten Organismen tätig sind.

„Superior 6 – Global Challenges“: Neues Lizenzprodukt

Auch das österreichische Bankhaus Schelhammer & Schattera setzt zukünftig auf den GCX: Pünktlich zum ersten Geburtstag des Index legt die auf nachhaltige Investments spezialisierte Bank der römisch-katholischen Kirche in Österreich ein neues Lizenzprodukt darauf auf. Der Themenfonds „Superior 6 – Global Challenges“ wird ausschließlich in Aktien investieren, die im GCX enthalten sind. „Wir sind überzeugt, dass dieser Themenfonds auch in extrem schwierigen Kapitalmarktzeiten, wie wir sie jetzt erleben, für viele Anleger, sowohl bei Institutionellen als auch im privaten Bereich, sehr attraktiv sein wird“, so Gerhard Tometschek, Geschäftsführer der Bankhaus Schelhammer & Schattera KAG. „Mit dem Global Challenges Index haben wir erstmals auch eine Benchmark, an der man die Fondsentwicklung messen kann. Das ist insbesondere bei institutionellen Anlegern wie beispielsweise Pensionsfonds ganz wesentlich für eine Investmententscheidung.“ Der neue Fonds ergänzt die bestehende Palette von Produkten auf den GCX, die von der NORD/LB und der NORDCON Investment AG aufgelegt wurden.

Hintergrund zum Ausschluss von Electrolux und Unilever

Electrolux und Unilever werden beide aufgrund von Arbeitsrechtsverstößen in ihrer Zuliefererkette aus dem GCX ausgeschlossen. So verstößt Electrolux gegen das Ausschlusskriterium Kinderarbeit. Positiv hervorzuheben ist jedoch, dass die Verstöße vom Unternehmen selbst aufgedeckt und öffentlich gemacht wurden. Anders Unilever: Hier ist die niederländische Menschenrechtsorganisationen

SOMO unter anderem auf Diskriminierung durch sexuelle Nötigung und erzwungene Schwangerschaftstests auf einer konzerneigenen Teeplantage in Kenia gestoßen. Nach Aussage von SOMO setzt sich Unilever nicht ernsthaft mit den aufgezeigten Missständen auseinander, sondern verweist lediglich auf die bestehende Rechtslage und vorhandene Beschwerdemechanismen.

Über den Global Challenges Index

Der Global Challenges Index (GCX) wurde von der Börse Hannover in Zusammenarbeit mit der oekom research AG, München, entwickelt und am 3. September 2007 lanciert. Er umfasst 50 Unternehmen, die substanzielle und richtungweisende Beiträge zur Bewältigung der großen globalen Herausforderungen – die Bekämpfung der Ursachen und Folgen des Klimawandels, die Sicherstellung einer ausreichenden Versorgung mit Trinkwasser, ein nachhaltiger Umgang mit Wäldern, der Erhalt der Artenvielfalt, der Umgang mit der Bevölkerungsentwicklung, die Bekämpfung der Armut sowie die Etablierung von Governance-Strukturen – leisten. Die Aufnahme in den Index würdigt die Aktivitäten der Unternehmen in diesen globalen Handlungsfeldern. Ein Beirat, dem Vertreter der evangelischen und der katholischen Kirche, von Transparency International, vom Bundesverband Deutscher Stiftungen, der ILO sowie vom WWF angehören, hat die beiden Initiatoren bei der Konzeption und Weiterentwicklung des Index beraten und begleitet den Index aktiv. Mehr Informationen zum GCX und den auf dem Index basierenden Finanzprodukten finden Sie unter www.gc-index.com. Hier finden Interessierte auch eine umfassende Begründung für die Aufnahme der einzelnen Unternehmen in den GCX. Das nächste Rebalancing des Index wird Ende März 2009 vorgenommen.

Börse Hannover

Die Börse Hannover ist ein innovativer Handelsplatz, über den sich eine Vielfalt an Wertpapieren einfach und günstig kaufen und verkaufen lässt. Alle Services und Informationsangebote sind konsequent auf die Bedürfnisse der Anleger ausgerichtet. Emittenten wie etwa börsennotierte Unternehmen finden hier kompetente Ansprechpartner bei Kapitalmarktfragen. Im Jahr 1999 wurde die Börse Hannover Teil einer starken Partnerschaft: Seitdem ist die Börsen AG die Trägergesellschaft der Börsen Hamburg und Hannover. Hier sind insgesamt mehr als 8.800 Wertpapiere gelistet. Mehr als 150 Handelsteilnehmer – darunter in- und ausländische Kreditinstitute und Finanzdienstleister – nutzen die Services der beiden Häuser.

Die Börsen Hamburg und Hannover erteilen keine Anlageempfehlungen und veröffentlichen ausschließlich produktbezogene oder allgemeine Informationen. Historische Wertentwicklungen sind keine geeignete Indikation für künftige Renditen.

oekom research – die Rating-Agentur

Die Nachhaltigkeitsrating-Agentur oekom research berät Investoren und Finanzdienstleister bei der Realisierung individueller Strategien für nachhaltige Investments. Das Unternehmen zählt weltweit zu den führenden Dienstleistern auf dem nachhaltigen Kapitalmarkt. Die Analysen von oekom research beeinflussen derzeit rund 90 Milliarden Euro Assets Under Management.

Kontakt

Börse Hannover
Sandra Lüth
An der Börse 2
D-30159 Hannover

Tel: +49/(0)511/327661
Fax: +49/(0)511/324915
E-Mail: s.lueth@boersenag.de
Web: www.boersenag.de und www.gc-index.com

oekom research AG
Rolf D. Häßler
Goethestr. 28
D-80336 München

Tel: +49/(0)89/544184-90
Fax: +49/(0)89/54 41 84-99
E-Mail: gc-index@oekom-research.com
Web: www.oekom-research.com